

Maria unterwegs

Hubert Rietzler



Der Tisch des Wortes
soll reich gedeckt werden.

2. Vat. Konzil

Mit Maria unterwegs ...

... zu sein ist ein wirkliches Abenteuer - ein welthistorischer Weg.

- **Mit Maria unterwegs** macht neugierig, was die Bibel sagt.
- **Mit Maria unterwegs** macht neugierig, wer da zeichnet.
- **Mit Maria unterwegs** macht neugierig, was der Papst sagt.
- **Mit Maria unterwegs** erfordert neuen Text zur alten Melodie.
- **Mit Maria unterwegs** gibt dem Rosenkranz neue Geheimnisse.



In der Armseligkeit der Geburt Jesu zeichnet sich das Große ab, in dem sich geheimnisvoll die Rettung der Menschen vollzieht.

Textauschnitt aus seinem Buch:
Jesus Prolog

Benedikt XVI

*Streu Rosen der Liebe zur Lebenszeit -
und wandre fröhlich zur Ewigkeit.*



Wallfahrt, mit Maria unterwegs sein, da kommt man immer wieder zu sehr persönlichen Gesprächen, herzlichen Gemeinschaften und es ist Platz für Suchende nach Sinn und Tiefe des Lebens.

Dieses Büchlein ist für die Wallfahrt gedacht.

Für den Inhalt verantwortlich: Hubert Rietzler

Email: hubert.rietzler@aon.at

Bilder von Gerlinde Keller: Die große Kinderbibel

Gestaltung und
Hintergrundgrafik:
Gerhard Kurz



Mit Maria unterwegs zum Licht.

Sie war unterwegs zu Elisabeth, mit der gesegneten Frucht ihres Leibes, dem Licht.
Sie war unterwegs nach Bethlehem, und die Hirten und Weisen sahen das Licht.
Sie war unterwegs nach Ägypten, um für uns zu beschützen das Licht.
Sie war unterwegs zurück nach Nazareth und nährte das Licht.
Sie war unterwegs nach Jerusalem und fand im Haus seines Vaters das Licht.
Sie war unterwegs nach Kanaan und sah das Wunder des Lichtes.
Sie war unterwegs zum Kreuz und trauerte um den Menschensohn.
Sie war unterwegs mit den Aposteln zur Erscheinung der Feuerzungen zu Pfingsten.

Von Maria können wir das wahre Mitleiden lernen, ganz unsentimental, im Annehmen fremden Leidens als eigenes Leid. Wer denkt da nicht an das Mitleiden, das durch Mariens Botschaft in Lourdes geweckt wurde. 11.02.1858 (S 94/ Zeile 6-11)

Wie der Menschenstrom zu den Marien-Wallfahrtsorten - so soll der Strom der Gnade in die Herzen aller fließen, die mit Maria unterwegs sein wollen, zu Jesus, zur Selbsterkenntnis, zur Nächstenliebe und zu einem ehtischen Leben.

„PROPTER ROSARIUM cum tiroli mitius agetur“

Mit Tirol wird dabei wegen des Rosenkranzgebetes milder verfahren werden.

Seliger Simon Alois Maaß, aus „Der alte Fließener Pfarrer“ S 215

**Gegrüßt seist du Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir.
Du bist gesegnet unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht
deines Leibes.**

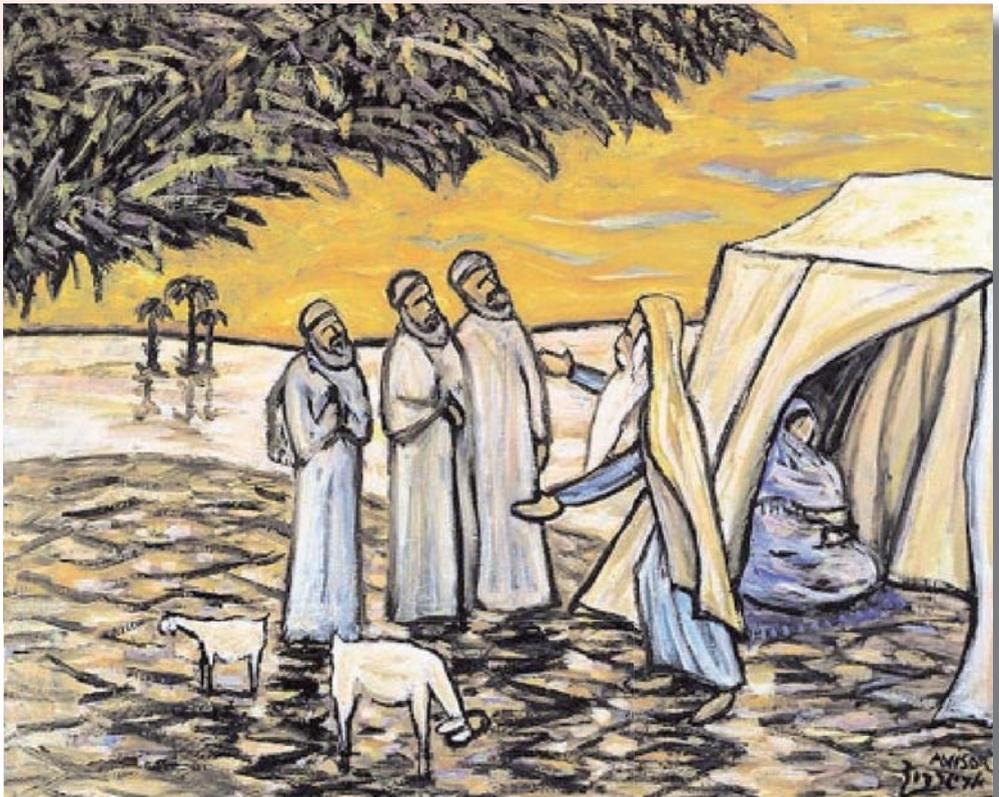


Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Kinder jetzt und in allen Stunden unseres Lebens.

1. Abstammung Jesu

Mt 1,1-17

Stammbaum Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams: Jakob war der Vater von Josef, dem Mann Marias; von ihr wurde Jesus geboren, der der Christus (der Messias) genannt wird. Im Ganzen sind es also von Abraham bis David vierzehn Generationen, von David bis zur Babylonischen Gefangenschaft vierzehn Generationen und von der Babylonischen Gefangenschaft bis zu Christus vierzehn Generationen.



Der dreifaltige Gott besucht Abraham

Gedanken von Benedikt XVI

Der Stammbaum bleibt wichtig: Josef ist der rechtliche Vater Jesu. Durch ihn gehört er dem Recht nach, „rechtmäßig“ zur Sippe Davids. Und dennoch kommt er von anderswo her, „von oben“ - von Gott selbst. Das Geheimnis des Woher, des doppelten Ursprungs begegnet uns ganz konkret: Seine Herkunft ist zu benennen, und dennoch ist sie Geheimnis. Nur Gott ist im eigentlichen Sinn sein „Vater“. Der Stammbaum der Männer hat sein weltgeschichtliches Gewicht. Und dennoch ist es am Ende Maria, die demütige Jungfrau aus Nazareth, in der ein neuer Anfang geschieht, das Menschsein neu beginnt.

Jesus von Nazareth, Band III S 18,24-34

Lied 76



To - ta pul - chra es Ma - ri - a,
et ma - cu - la o - ri - gi - na - lis.
non, non est in te!

Gegrüßt seist du Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gesegnet unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.

- | | |
|-------------|--|
| Ich glaube: | <i>Jesus, du bist Mensch.</i> |
| Ich hoffe: | <i>Jesus, du machst mich gut.</i> |
| Ich liebe: | <i>Jesus, dich liebe ich.</i> |
| Ich werde: | <i>Jesus, zu dir bekenne ich mich.</i> |
| Ich bin: | <i>Jesus, ich bin Christ.</i> |



Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Kinder, jetzt und in jeder Stunde unseres Lebens.

Mein persönliches Rosenkranzgebet: _____

2. Joseph gesetzlicher Vater

Mt 1,18-28

Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete - durch das Wirken des Heiligen Geistes. (ff)
Ein Engel erschien Josef im Traum, der da sagte: Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, einen Sohn wird sie gebären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott ist mit uns. Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. Er erkannte sie aber nicht, bis sie ihren Sohn gebar. Und er gab ihm den Namen Jesus.



Josef beschützt Maria unterwegs nach Bethlehem

Gedanken von Benedikt XVI

Die Bezeichnung Josefs als eines Gerechten (Zaddik) reicht weit über die Entscheidung dieses Augenblicks hinaus: Sie gibt ein Gesamtbild des heiligen Josef und reiht ihn zugleich in die großen Gestalten des Alten Bundes ein - angefangen bei Abraham, dem Gerechten. Wenn man sagen kann, dass die im Neuen Testament vorliegende Form von Frömmigkeit sich in dem Wort „ein Glaubender“ zusammenfasst, so ist das Ganze eines Lebens gemäß der Heiligen Schrift im Alten Testament in dem Begriff „ein Gerechter“ zusammengefasst.

Jesus von Nazareth, Band III S 48, 29-ff

Lied 76



Du Braut, von Licht um - klei - det,
ver - mählt dem höch - sten Her - ren.
Gna den - voll an sei - nem Thron!

Gegrüßt ...

- | | |
|-------------|---|
| Ich glaube: | <i>Jesus, du bist vom Volke Israel.</i> |
| Ich hoffe: | <i>Jesus, ich hoffe auf Frieden.</i> |
| Ich liebe: | <i>Jesus, ich liebe die Menschen.</i> |
| Ich werde: | <i>Jesus, ich werde tapfer sein.</i> |
| Ich bin: | <i>Jesus, ich bin getauft.</i> |

Heilige Maria ...



Mein persönliches Rosenkranzgebet: _____

3. Sterndeuter kommen

Mt 2,1-6

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Bethlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.

Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden sollte. Sie antworteten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht es bei dem Propheten: Du, Bethlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel.



Die Sterndeuter unterwegs nach Jerusalem

Gedanken von Benedikt XVI

Die vermeintliche oder wirkliche Geburt eines messianischen Königs konnte für die Jerusalemer nur Ärger und Schlimmes mit sich bringen. Die Jerusalemer kannten schließlich Herodes. Was in der großen Perspektive des Glaubens Stern der Hoffnung ist, ist in der Perspektive des täglichen Lebens zunächst nur störend, Grund zu Sorge und Furcht. In der Tat: Gott stört unsere zufriedene Alltäglichkeit. Das Königtum Jesu und seine Passion gehören zusammen.

Jesus von Nazareth, Band III S 111, 26-34

Lied 76



Ganz stark bist du, Ma - ri - a,
em - pfängst die Wei - sen mit dem Stern,
Magd bist du Je - sus, dem Herrn!

Gegrüßt ...

- | | |
|-------------|-------------------------------------|
| Ich glaube: | <i>Jesus, du bist Gott.</i> |
| Ich hoffe: | <i>Jesus, du schenkst Erlösung.</i> |
| Ich liebe: | <i>Jesus, du gibst dich.</i> |
| Ich werde: | <i>Jesus, ich werde weise.</i> |
| Ich bin: | <i>Jesus, ich bin gefirmt.</i> |

Heilige Maria ...



Mein persönliches Rosenkranzgebet: _____

4. Anbetung der Weisen

Mt 2,7-12

Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Bethlehem und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach, wo das Kind ist; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehge und ihm huldige. Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen.

Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.



Die Anbetung des Kindes

Gedanken von Benedikt XVI

Die Weisen vollziehen vor dem Königskind die Proskynese, das heißt, sie werfen sich vor ihm auf den Boden. Dies ist die Huldigung, die vor einem Gott-König vollzogen wird. Von da aus erklären sich dann auch die Gaben, die die Weisen darbringen. Es sind keine praktischen Geschenke, wie sie wohl für die heilige Familie in diesem Augenblick nützlich gewesen wären. Die Gaben drücken das Gleiche aus wie die Proskynese.

Jesus von Nazareth, Band III S 114,25-ff

Lied 76



Du Stern des Gottes - ruh - mes,
ge - prie - sen al - le Zei - ten.
Grö - ßte, du, un - se - res Stamms!

Gegrüßt ...

- | | |
|-------------|--|
| Ich glaube: | <i>Jesus, ich glaube deine Geburt.</i> |
| Ich hoffe: | <i>Jesus, ich hoffe auf Bekehrung.</i> |
| Ich liebe: | <i>Jesus, ich liebe das Leben.</i> |
| Ich werde: | <i>Jesus, ich werde gerecht.</i> |
| Ich bin: | <i>Jesus, du bist meine Speise.</i> |

Heilige Maria ...

Mein persönliches Rosenkranzgebet: _____



5. *Flucht nach Ägypten*

Mt 2.13-18

Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Da stand Josef in der Nacht auf und floh mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. (ff)

Als Herodes merkte, dass ihn die Sterndeuter getäuscht hatten, wurde er sehr zornig und er ließ in Bethlehem und der ganzen Umgebung alle Knaben bis zum Alter von zwei Jahren töten, genau der Zeit entsprechend, die er von den Sterndeutern erfahren hatte.



Die Flucht nach Ägypten

Gedanken von Benedikt XVI

Die kirchliche Überlieferung hat - mit verschiedenen Varianten - in den drei Geschenken drei Aspekte des Christus-Mysteriums dargestellt gefunden: Das Gold weise auf Jesu Königtum hin, der Weihrauch auf die Gottessohnschaft, die Myrrhe auf das Geheimnis seiner Passion.

Jesus von Nazareth, Band III S 115,7-12

Lied 76



Ga - nz hart bist du Ma - ri - a,
du flieh - st mit dei - nem Sohne.
Stark kommst du aus fremdem Land!

Gegrüßt ...

- | | |
|-------------|-------------------------------------|
| Ich glaube: | <i>Jesus, du bist bei mir.</i> |
| Ich hoffe: | <i>Jesus, du heilst.</i> |
| Ich liebe: | <i>Jesus, ich liebe den Kosmos.</i> |
| Ich werde: | <i>Jesus, ich werde maßvoll</i> |
| Ich bin: | <i>Jesus, ich bin dein.</i> |

Heilige Maria ...



Mein persönliches Rosenkranzgebet: _____

6. Jesus der Nazoräer

Mt 2,19-23

Als Herodes gestorben war, erschien dem Josef in Ägypten ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und zieh in das Land Israel; denn die Leute, die dem Kind nach dem Leben getrachtet haben, sind tot. Da stand er auf und zog mit dem Kind und dessen Mutter in das Land Israel. Als er aber hörte, dass in Judäa Archelaus an Stelle seines Vaters Herodes regierte, fürchtete er sich, dorthin zu gehen. Und weil er im Traum einen Befehl erhalten hatte, zog er in das Gebiet von Galiläa und ließ sich in einer Stadt namens Nazareth nieder. Denn es sollte sich erfüllen, was durch die Propheten gesagt worden ist: Er wird Nazoräer genannt werden.



Die Familie in Nazareth

Gedanken von Benedikt XVI

Wir dürfen mit gutem Recht annehmen, dass Matthäus im Namen Nazareth das Prophetenwort vom „Spross“ (nezer) mitgehört hat und in der Bezeichnung Jesu als Nazoäer die Erfüllung der Verheißung angedeutet fand, dass Gott aus dem abgestorbenen Baumstumpf Isais einen neuen Trieb schenken werde, auf dem der Geist Gottes liegen solle. Nehmen wir hinzu, dass auf der Kreuzinschrift Jesus als Nazoäer (ho Nazôraïos) bezeichnet wurde (vgl. Joh 19, 19), so erhält der Titel seinen vollen Klang: Was zunächst nur seine Herkunft benennen sollte, deutet doch zugleich sein Wesen an: Er ist der „Spross“; er ist der ganz Gott Geweihte, vom Mutterschoß bis in den Tod.

Jesus von Nazareth, Band III S 125,1-11

Lied 76

Ge - fasst bist du, Ma - ri - a,
voll Freu - de keh - rst du heim.
Gegrüßt ... Hoffnung trägst du nach Haus!

- | | |
|-------------|--|
| Ich glaube: | <i>Jesus, du bist immer da.</i> |
| Ich hoffe: | <i>Jesus, ich hoffe auf Heilung.</i> |
| Ich liebe: | <i>Jesus, ich liebe meinen Nächsten.</i> |
| Ich werde: | <i>Jesus, ich werde bekehrt.</i> |
| Ich bin: | <i>Jesus, ich bin im göttlichem Leben.</i> |

Heilige Maria ...



Mein persönliches Rosenkranzgebet: _____

7. Verkündigung an Maria

Lk 1,26-38

Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.



Sei begrüßt, du Begnadete

Gedanken von Benedikt XVI

Die große Stunde der Begegnung mit dem Gottesboten, in der das ganze Leben sich wendet, geht vorbei, und Maria bleibt allein zurück mit dem Auftrag, der eigentlich über jedes menschliche Vermögen hinausgeht. Keine Engel stehen um sie herum. Sie muss den Weg weitergehen, der durch viele Dunkelheiten hindurchführt - angefangen bei dem Erschrecken Josefs über ihre Schwangerschaft bis zu dem Augenblick, in dem Jesus für verrückt erklärt wird (vgl. Mk 3,21, Joh. 10,20), ja bis zur Nacht des Kreuzes hin.

Jesus von Nazareth, Band III S 47,14-23

Lied 76



Ganz schön bist du, Ma - ri - a,
du hast em - pfan - gen Gottes Sohn.
Mor - gen - rot un - se - res Heils!

Gegrüßt ...

Ich glaube: *Jesus, ich glaube an Maria.*

Ich hoffe: *Jesus, dein Leiden wirkt.*

Ich liebe: *Jesus, ich liebe dein Kreuz.*

Ich werde: *Jesus, ich werde vertrauen.*

Ich bin: *Jesus, ich bin oft selig.*



Heilige Maria ...

Mein persönliches Rosenkranzgebet: _____

8. *Maria bei Elisabeth*

Lk 1,39-56

Nach einigen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. Als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabeth vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ. Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.



Maria besucht Elisabeth

Gedanken von Benedikt XVI

Die Geschichte des Johannes ist besonders tief im Alten Testament verwurzelt. Zacharias ist Priester aus der Priesterklasse Abija. Elisabeth, seine Frau, ist gleichfalls priesterlicher Herkunft: Sie stammt aus dem Geschlechte Aaron. Nach alttestamentlichem Recht ist der Dienst der Priester an die Zugehörigkeit zum Stamm der Söhne Aarons und Levis gebunden. So ist Johannes der Täufer Priester. In ihm geht das Priestertum des Alten Bundes auf Jesus zu; er wird Hinweis auf Jesus, Ankündigung seiner Sendung.

Jesus von Nazareth, Band III S 30,15-24

Lied 76



Ganz lieb bist du, Ma - ri - a,
es hat dich Gott er - wäh - lt.
Du lie - bst nun dei - nen Sohn!

Gegrüßt ...

- | | |
|-------------|---------------------------------------|
| Ich glaube: | <i>Jesus, du bist auferstanden.</i> |
| Ich hoffe: | <i>Jesus, ich werde dich sehen.</i> |
| Ich liebe: | <i>Jesus, ich liebe deine Mutter.</i> |
| Ich werde: | <i>Jesus, ich werde auferstehen.</i> |
| Ich bin: | <i>Jesus, ich bin im Licht.</i> |

Heilige Maria ...

Mein persönliches Rosenkranzgebet: _____



9. Geburt in Bethlehem

Lk 2,1-7

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.



Darstellung der Geburt Jesu durch eine Tiroler Krippe

Gedanken von Benedikt XVI

Maria wickelte das Kind in Windeln. Ohne alle Sentimentalität dürfen wir uns dabei vorstellen, mit welcher Liebe Maria ihrer Stunde entgegengegangen ist, die Geburt ihres Kindes vorbereitet hat. Die Ikonen-Tradition hat von der Theologie der Väter her Krippe und Windeln auch theologisch ausgedeutet. Das steif in Windeln gewickelte Kind erscheint wie ein Vorverweis auf die Stunde seines Todes: Er ist der Geopferte, von Anfang an, wie wir beim Bedenken des Wortes vom Erstgeborenen noch näher sehen werden. So wurde die Krippe zu einer Art von Altar gestaltet.

Jesus von Nazareth, Band III S 77, 23-33

Lied 76

Dein Kind lebt froh Ma - ri - a,
die Er - de ist sein Thro - n.
Heil schenkt er der ganzen Welt!

Gegrüßt ...

- | | |
|-------------|--|
| Ich glaube: | <i>Jesus, ich glaube an den Hl. Geist.</i> |
| Ich hoffe: | <i>Jesus, ich hoffe auf dein Kommen.</i> |
| Ich liebe: | <i>Jesus, ich liebe Verwandlung.</i> |
| Ich werde: | <i>Jesus, ich werde geliebt.</i> |
| Ich bin: | <i>Jesus, ich bin schwach.</i> |

Heilige Maria ...



Mein persönliches Rosenkranzgebet: _____

10. Die Hirten kommen

Lk 2,8-20

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.



Die freudige Botschaft an die Hirten

Gedanken von Benedikt XVI

Die ersten Zeugen des großen Ereignisses sind wachende Hirten. Man hat viel darüber nachgedacht, was es bedeutet, dass gerade Hirten als Erste die Botschaft empfangen. Mir scheint, man sollte nicht zu viel Scharfsinn in diese Frage investieren. Jesus ist außerhalb der Stadt in einem Bereich geboren, in dem rundum Weidegebiete von Hirten mit ihren Herden waren. So lag es nahe, dass sie als dem Ereignis am nächsten Lebende als Erste zur Krippe gerufen wurden.

Jesus von Nazareth, Band III S 81, 1-13

Lied 76

be - sorgt bist du, Ma - ri - a,
so Viel - es . muss ge - sche - hen.
Mutter bist du, Gottes Sohn!

Gegrüßt ...

Ich glaube:	<i>Jesus, ich glaube an die Kirche.</i>
Ich hoffe:	<i>Jesus, ich hoffe auf Hilfe.</i>
Ich liebe:	<i>Jesus, ich liebe Heilung.</i>
Ich werde:	<i>Jesus, ich werde gerettet.</i>
Ich bin:	<i>Jesus, ich bin geweiht.</i>

Heilige Maria ...



Mein persönliches Rosenkranzgebet: _____

11. *Darstellung des Herrn*

Lk 2,21-28

Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, noch ehe das Kind im Schoß seiner Mutter empfangen wurde. (ff)

In Jerusalem lebte damals ein Mann namens Simeon. Er war gerecht und fromm und wartete auf die Rettung Israels, und der Heilige Geist ruhte auf ihm. Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Messias des Herrn gesehen habe. Jetzt wurde er vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern Jesus hereinbrachten, um zu erfüllen, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott.



Die Namensgebung Jesu

Gedanken von Benedikt XVI

Simeon wird mit drei Prädikaten beschrieben: Er ist gerecht, er ist fromm, und er wartet auf den Trost Israels. Wir haben beim Bedenken der Gestalt des heiligen Josef gesehen, was ein Gerechter ist: ein Mensch, der in und aus dem Wort Gottes, im Willen Gottes lebt, wie er in der Tora ausgedrückt ist. Simeon ist „fromm“ - er lebt in der persönlichen Zuwendung zu Gott. Er ist innerlich dem Tempel nahe, lebt in der Begegnung mit Gott und erwartet den „Trost Israels“. Er lebt auf das Erlösende, auf den Kommenden hin.

Jesus von Nazareth, Band III S 91,4-13

Lied 76



Er - staunt bist du, Ma - ri - a,
dir ha - t Gott ver - trau - et.
Wort ist Fleisch, der Herr der Welt!

Gegrüßt ...

Ich glaube: *Jesus, ich glaube deine Erscheinung*

Ich hoffe: *Jesus, ich hoffe, gut zu beten.*

Ich liebe: *Jesus, ich will stark lieben.*

Ich werde: *Jesus, ich werde treu sein.*

Ich bin: *Jesus, ich bin voll Sehnsucht.*

Heilige Maria ...

Mein persönliches Rosenkranzgebet: _____



12. Jesus im Tempel

Lk 2,29-52

Simeon segnete Maria und sagte: Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird. Dadurch sollen die Gedanken vieler Menschen offenbar werden. Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen. (ff)

Die Eltern Jesu gingen jedes Jahr zum Paschafest nach Jerusalem. Als er zwölf Jahre alt geworden war, zogen sie wieder hinauf, wie es dem Festbrauch entsprach. Der junge Jesus aber blieb in Jerusalem, ohne dass seine Eltern es merkten. (ff)

Nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel; er saß mitten unter den Lehrern, hörte ihnen zu und stellte Fragen. Alle, die ihn hörten, waren erstaunt über sein Verständnis und über seine Antworten. (ff)



Jesus im Hause seines Vaters

Gedanken von Benedikt XVI

Und doch gilt zugleich, dass seine Weisheit wächst. Als Mensch lebt er nicht in einem abstrakten Allwissen, sondern ist er eingewurzelt in eine konkrete Geschichte, in Ort und Zeit, in die Phasen menschlichen Lebens, und empfängt die konkrete Gestalt seines Wissens daraus. So erscheint hier ganz deutlich, dass er auf menschliche Weise gedacht und gelernt hat. Es wird wirklich sichtbar, dass er wahrer Mensch und wahrer Gott ist, wie es der Glaube der Kirche formuliert.

Jesus von Nazareth, Band III S 134, 29-37

Lied 76

Er - freut bist du, Ma - ri - a,
du lebst in dei - ner Stät - te
Jesus wächst, wird stark bei dir!

Gegrüßt ...

Ich glaube:	<i>Jesus, ich glaube an Gott Vater.</i>
Ich hoffe:	<i>Jesus, ich hoffe auf Heiligung.</i>
Ich liebe:	<i>Jesus, ich werde ewig lieben.</i>
Ich werde:	<i>Jesus, ich werde geliebt.</i>
Ich bin:	<i>Jesus, ich bin voll Trost.</i>

Heilige Maria ...



Mein persönliches Rosenkranzgebet: _____

Mit Maria unterwegs ins Licht

Foto: Landeck Film

Auf dem Wege zum Licht lasset keinen zurück.,
führt jeden mit euch, der vergessen vom Glück.
Dem die Ampel verlosch, dem die Glut nie gebrannt,
das Kind, das den leitenden Stern nie gekannt.

Sie taumeln in Nacht und Vergessenheit. -
Ihr begnadeten Pilger der Ewigkeit,
führt alle mit euch in Liebe und Pflicht.

Lasset keinen zurück, - auf dem Wege zum Licht!

Peter Rosegger

Die vielen Lourdes-
Kapellen in Tirol bezeugen,
dass Lourdes für die Tiroler schon immer ein besonderer Wallfahrtsort war und ist. Seit 1796 steht Tirol in einem besonderen Verhältnis zu Jesus Christus, und wer könnte uns besser zu Jesus führen als seine Mutter.



Dieses Heftchen - *Maria unterwegs* - ladet ein, zum persönlichen Rosenkranz auf der Pilgerfahrt und auch für Zuhause den *Tisch des WORTES* reichlicher zu decken. **Werdet Hörer und Täter des WORTES Gottes.**

(Lukas 4:1-30; 1. Könige 17:8-24)

Maria lehrt uns beten - Lourdespilger bezeugen: Maria hat geholfen -
Maria führt uns zu Jesus.

Euer Hubert